



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT UND
WEINBAU

ENTWICKLUNGSPROGRAMM EULLE

Rheinland-pfälzisches ELER-Entwicklungsprogramm "Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung" (EPLR EULLE)

CCI-NR.: 2014DE06RDRP017

Projektsteckbrief LEADER 2014 - 2020

- Maßnahme 19.2 - Förderung der Umsetzung von Vorhaben im Rahmen der LILE
- Förderaufruf der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)
- Förderaufruf FLLE 2.0
 - GAK 8.0 „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“
 - GAK 9.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“

oder

- Maßnahme 19.3 - Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen

gemäß den Verordnungen (EU) Nr. 1303/2013 und Nr. 1305/2013

| I. Allgemeine Angaben | |
|--|---|
| LEADER-Aktionsgruppe (LAG): | LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal |
| Name des Vorhabens¹: | Erlebnis- und Lehrpfad Glockenberg |
| 1. Angaben zum Träger des Vorhabens | |
| Träger des Vorhabens | Name: Stadt Koblenz, Eigenbetrieb Grünflächen und Bestattungswesen Straße/Hausnr.: Beatusstraße 37, 56073 Koblenz PLZ/Ort: 56068 Koblenz |
| Rechtsform | <input type="checkbox"/> natürliche Person <input type="checkbox"/> Personengesellschaft <input type="checkbox"/> juristische Person des Privatrechts <input checked="" type="checkbox"/> juristische Person des öffentlichen Rechts |
| Gemeinnützigkeit | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| Ansprechpartner | Name: Michael Karkosch Telefon: 0261-129 4235 Fax: 0261-129 4202 E-Mail: festungsstadt@stadt.koblenz.de |
| Anerkennung der Finanzmittel des Trägers des Vorhabens als öffentliche Ausgaben | <input type="checkbox"/> ja, Anerkennung erfolgte am _____ <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Antrag auf Anerkennung bei ELER-Verwaltungsbehörde eingereicht am: _____ |
| Vorsteuerabzugsberechtigung des Trägers des Vorhabens | <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein, wenn nein: <input type="checkbox"/> Bestätigung durch Finanzamt _____ vom _____ liegt vor. <input checked="" type="checkbox"/> Bestätigung des Finanzamtes wird mit dem Antrag auf Fördermittel vorgelegt. |

¹ „Vorhaben“ ist ein Projekt, ein Vertrag, eine Maßnahme oder ein Bündel von Projekten, ausgewählt von der LAG, die zu den Zielen der LILE der betreffenden LAG und einem der Ziele der ELER-Verordnung beitragen.

| 2. Angaben zum Vorhaben | |
|--|--|
| Teilmaßnahme | <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmengruppe 19.2 - Förderung der Umsetzung von Vorhaben im Rahmen der LILE <input checked="" type="checkbox"/> Förderaufruf der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) <input type="checkbox"/> Förderaufruf FLLE 2.0 <input type="checkbox"/> GAK 8.0 „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“ <input type="checkbox"/> GAK 9.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“ <input type="checkbox"/> Maßnahmengruppe 19.3 - Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen |
| Bei Vorhaben der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation (M19.3) Name und Anschrift des/der Kooperationspartner(s) (Bundesland / EU-Mitgliedsstaat) | |
| Abschluss einer Kooperationsvereinbarung vorgesehen am | |
| Vorgesehene projektverantwortliche / federführende LAG | |
| Vorhaben liegt innerhalb der LEADER-Region der unter I. genannten LEADER-Aktionsgruppe (LAG) | <input checked="" type="checkbox"/> ja, ausschließlich in der LEADER-Region der unter I. genannten LAG <input type="checkbox"/> ja, zusätzlich auch in ____ weiteren LEADER-Regionen <input type="checkbox"/> ja, aber auch teilweise außerhalb einer LEADER-Region <input type="checkbox"/> Ausnahmegenehmigung zur Gebietsüberschreitung bei ELER-Verwaltungsbehörde beantragt am _____ <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Ausnahmegenehmigung zur Gebietsüberschreitung bei ELER-Verwaltungsbehörde beantragt am _____ |
| Laufzeit des Vorhabens | von _ 4-2022_____ bis ____ 10-2024_____(Datum) |

| | |
|--|--|
| Mit dem Vorhaben wurde noch nicht begonnen² | X ja |
| Trägt neben dem Zuwendungsempfänger eine weitere Stelle zur Finanzierung bei? | <input type="checkbox"/> ja, falls ja _____ (Stelle) X nein |
| Werden im Rahmen der Umsetzung des Vorhabens Einnahmen erzielt? | <input type="checkbox"/> ja X nein |
| Übereinstimmung mit der LILE der unter I. genannten LAG | X ja |
| Zuordnung zu den Handlungsfeldern der LILE der unter I. genannten LAG | <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswerte Siedlungsstrukturen am Mittelrhein - Zukunftsfähige Tourismus- und Wirtschaftsstrukturen - Erhalt- und nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft Oberes Mittelrheintal - Wir sind Welterbe! Gesellschaft und Gemeinschaft im UNESCO-Welterbe |
| Bestätigung des Bedarfes für die Bereitstellung des betreffenden Gutes oder der betreffenden Dienstleistung der Grundversorgung der zuständigen Kreisverwaltung | <input type="checkbox"/> ja X entfällt, da Umsetzung nicht im Förderaufruf „FLLE 2.0“ |

² Als Vorhabenbeginn sind grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages sowie die Aufnahme von Eigenarbeiten zu werten. Bei Baumaßnahmen gelten Planung, Bodenuntersuchung und Grunderwerb nicht als Beginn des Vorhabens, es sei denn, sie sind alleiniger Zweck der Zuwendung.

II. Spezielle Angaben zum Vorhaben

1. Beschreibung des Vorhabens

1.1 Inhalt des Vorhabens

(Was soll konkret durchgeführt werden?)

Die Stadt Koblenz möchte den prominent gegenüber dem kurfürstlichen Schloss gelegenen Glockenberghang erlebbar machen, alte Wegebeziehungen ertüchtigen und die Kulturlandschaft in Teilen wieder herausstellen.

Die Herstellung eines abwechslungsreichen Erlebnis- und Lehrpfades ist ein erster Schritt um sukzessive der Bewaldung und Verbuschung entgegenzuwirken. Es dient auch der Erkundung des weitreichenden Geländes, inwiefern der Hang zukünftig gestaltet werden könnte, um u.a. das Bewusstsein für die Kulturlandschaft einer breiten Bevölkerungsschicht zu stärken.

Thematisch befasst sich der Lehrpfad anschaulich mit den Themen Kulturlandschaft (Niederwald und Streuobst), Stadtgeschichte (Kurfürsten, Preußen, Viktoriagarten), Krieg und Biodiversität (Fauna und Flora).

Geschichte:

Die ab 1815 eingeleitete Neubefestigung der Stadt bescherte Koblenz eine einzigartige Festungslandschaft rechts und links des Rheins. So entstand auf der rechtsrheinischen Höhenlage das „System Pfaffendorfer Höhe“ (heute Stadtteil Asterstein), bestehend aus u.a. Fort Asterstein, Glockenbergturm und der Verbindung zum Horchheimer Tor, genannt Teufelstreppe. Die dazwischen gelagerte Freifläche wurde landwirtschaftlich genutzt, der zur Stadt Koblenz hin orientierte Glockenberghang als terrassierte Streuobstwiese und tw Wingert genutzt. Zuvor diente der Hang als Niederwald für die Ehrenbreitsteiner und Pfaffendorfer Bevölkerung und teilweise ortstypisch als Steinbruch.

Bis 1940 wurde im Hang die beliebte Ausflugswirtschaft Viktoriagarten (mit Streuobstwiesen, Zierbäumen und Rosengarten) betrieben. Diese musste weichen, als im Zuge des Neubaus einer Mauer durch die Nationalsozialisten das weitreichende Gelände eine starke Zäsur erfuhr und im oberen Bereich eingeebnet wurde. Zwar wurde hierdurch ein beeindruckender Rheinbalkon geschaffen, doch danach verwaldete der Hang zusehends und die Blickbeziehungen sind heute gestört.

Räumlicher Zusammenhang

Der Glockenberghang ist südlich der Festung Ehrenbreitstein und gegenüber der Innenstadt gelegen. Er ist sowohl von weit her als auch aus der Innenstadt/Rheinufer und vom Schiff aus sichtbar.

Der Glockenbergpfad wird Teil des Festungsrundweges werden, der einzelne Elemente der Großfestung Koblenz (hier Teufelstreppe und Fort Asterstein) verbindet. Im Gesamtgefüge der Wanderwege wird er durch seine Lage zwischen Rheinhöhenweg und Rheinsteig eine lehrreiche Alternative sein.

Vorhaben:

Die Stadt Koblenz beabsichtigt den Hang nun wieder erlebbar zu machen und als spannenden und abwechslungsreichen Lehrpfad mit vielfältigen Themen und unterschiedlichen Gestaltungselementen zu bespielen.

1. Forstliche Eingriffe und Wegeherstellung

Hierzu werden alte, aber inzwischen unbegehbare Wege im Hang wieder freigeschnitten und befestigt und durch einen ca. 50m lange Neuanlage miteinander verbunden werden, sodass im Hang ca.840m zusätzlicher/verbindender Erlebnispfad entstehen. Entlang des Weges sollen große Flächen wieder vollständig freigestellt und gestaltet werden

2. Schaffung von Aussichts- und Ruhepunkten

So soll z.B. das Plateau der ehem. Ausflugswirtschaft soll freigestellt werden und als Rheinbalkon dienen. Im Hang wird das vorhandenen Plateau eines ehem. Wohnhauses ebenfalls hergerichtet und Blickbeziehungen in die Stadt geschaffen.

3. Anlage von Musterflächen:

Streuobstterrassen sind als Musterflächen mit insgesamt ca. 0,5ha angedacht. Neupflanzung von Apfelsorten und Mittelrheinkirsche. Die wird Bewirtschaftung idealerweise durch lokale Initiativen und Vereine angestrebt. Im Zuge des Tunnelbaus wurden im unteren Bereich des Hanges größere Flächen gerodet, auf den inzwischen ein junger Wald entstanden ist und der als Niederwald-Musterfläche dienen soll. Ein Teil der bestehenden oder verfallenen Trockenmauern zur Terrassierung sollen wiederhergestellt werden. Kooperationsprojekte mit Berufsschulen und HWK sind angefragt.

4. Anlage eines Lehrpfades

Bislang ist das Stationenkonzept lediglich im Entwurfsstadium. Konkretisiert und entwickelt werden müssen Inhalte, Texte, Design, Visualisierungen, Gestaltungselemente, Pflanzungen. Dieses muss letztlich angepasst werden an neue Erkenntnisse während der Erkundung.

Perspektivische Entwicklung

Zunächst wird das Vorhaben natur-, arten- und forstrechtlich geprüft und anschließend geplant. Bislang liegen Voruntersuchungen und Ersteinschätzungen der betroffenen vor. Eine umfängliche Bewirtschaftung des Geländes stellt sich zum jetzigen Zeitpunkt u.a. wegen der Eigentumsverhältnisse als nicht machbar dar, sodass zunächst rund die Hälfte der projektierten Fläche angegangen werden kann. Von daher dient das Projekt auch als Erkundungsvorhaben. Der sich ausbreitende Bergahorn-Pilz stellt das Vorhaben vor Herausforderungen.

Der Wiederaufbau von Trockenmauern oder das Anlagen von Streuobstwiesen oder Niederwald in größerem Maßstab ist perspektivisch denkbar, jedoch momentan nur in o.g. Maße machbar.

Entwurf des Stationenkonzeptes des Erlebnis- und Lehrpfades Glockenberghang

| Ort | Thema | Gestaltung | Wegeverbindung |
|--|---|---|--|
| 1. Obelisk (Denkmal an Deutsch-Deutschen Krieg 1866): | Einstieg Orientierungskarte | Infotafel | Vorhandenen Weg ertüchtigen: freischneiden (Bäume und Sträucher), Untergrund (von Geröll befreien, Deckschicht befestigen) |
| 2. Steinbruch: | Thema Grauwacke, Trockenmauern | Freistellen Blickbeziehung Infotafel | |
| 3. Mauer: | Stadtplanung der Nazis | Infotafel | |
| 4. Auf Plateau Victoriagarten | Ausblick auf Koblenz, Stadtgeschichte, | Freistellen, Blickbeziehungen herstellen, Untergrund gestalten, Infotafel, weitere Elemente Referenzen Victoriagarten | ca. 50m Fußsweg entlang gegebener Höhnenentwicklung anlegen (freischneiden, befestigen) |
| 5. Unterhalb Rheinbalkon | Stadtgeschichte (kurfürstliche Zeit, Kaiserzeit) Kulturlandschaft | Freistellen, Blickbeziehungen herstellen, Infotafeln, Ruhebänke, | |
| 6. Unterhalb Plateau Victoriagarten: | Streuobstwiesen, Artenvielfalt, Biotopvernetzung, Kulturlandschaft (Technisches Bauwerk Glockenbergtunnel: Eingriffsproblematik)? | Musterfläche für mind 10.000m ² Streuobstwiesen freistellen, (Bepflanzungen), Neuanpflanzungen, Infotafeln, Ruhebänke, | Vorhandenen Weg ertüchtigen: Teilweise freischneiden (Bäume und Sträucher), Untergrund (von Geröll befreien, ebener, Deckschicht befestigen) |
| 7. Teufelstreppe: | Großfestung Koblenz, System Pfaffendorfer Höhe | Infotafel, Blickbeziehungen freistellen | |
| 8. Bombenkrater | 2. Weltkrieg | Infotafel | |
| 9. Untere Mountainbikestrecke | Niederwald, Trockenmauern | Vorhandene 2000m ² Niederwald als Musterfläche bewirtschaften (Rückschnitt) | |
| 10. Fußweg B42: | Einstieg Orientierungskarte | Infotafel | |

| | | | |
|------------|------------------|----------|--|
| begleitend | Pflanzenlehrpfad | Schilder | |
|------------|------------------|----------|--|

1.2 Innovativer Charakter

(Was ist das konkret Neuartige des Vorhabens, welche Vorteile bestehen gegenüber bekannten Lösungen?)

Geschichte und Kulturlandschaft wird auf einzigartige Weise erlebbar, da sich im Hang verschieden Epochen anschaulich verewigt haben. Bislang ist so etwas, eingebettet in das Umfeld in Koblenz nicht vorhanden. Wir können so das Bewusstsein für die einzigartige Kulturlandschaft und die Gefährdung durch Umwelteinflüsse und Kriege schärfen. Rheinländer stärken die regionale Identität. Zudem ist es ein Baustein im großen touristischen Gefüge.

1.3 Zielgruppen

(Wer sind die Adressaten bzw. Nutznießer des Vorhabens?)

Alle Interessierte Bürgerinnen und Bürger,

Spaziergänger und Besucher Festungspark Asterstein

Touristinnen und Touristen die die einzigartige Kulturlandschaft mit ihren Ausblicken erkunden.

Wanderer auf dem Rheinhöhenweg/Rheinsteigs bzw. dem zukünftigen Festungsrundweg

Schulklassen

Geschichtsinteressierte

1.4 Partner

(Ist eine Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region geplant? Wenn ja, welche Partner und welche Art von Partnerschaften sind vorgesehen?)

- NN: Ortsansässige Vereine oder Initiativen, die sich um die Streuobstwiesen kümmern
- KBG General von Aster: Ortsansässiger Verein, der zum Betrieb eines Backes den Niederwald bewirtschaften könnte und den Victoriagarten bespielt, Patenschaft Teufelstreppe
- Freunde der Bundesgartenschau 2011: Marketing- und Bildungspartner
- Verschönerungsverein Pfaffendorf: Patenschaft Teufelstreppe
- Koblenz-Touristik: Marketing-Partner
- Eigenbetrieb Stadt Grünflächen und Bestattungswesen: Umsetzung

1.5 Erwartete Ergebnisse bei Abschluss des Vorhabens – Skizzierung der Vorhabenziele unter Berücksichtigung der „ELER-Ziele“ (Neues Produkt, neue

Dienstleistung, Existenzgründung, Anzahl gesicherter / neu geschaffener Arbeitsplätze, o. ä.)

- Wiederherstellung und Erschließung der Kulturlandschaft
- erleb- und begehbarer Landschaftsraum
- Ort der Bildung über Geschichte, Kultur und Ökologie
- Ort der Identifikation und Ruhe für Einheimische,
- Stärkung/Ausbau des touristischen Angebotes

Beitrag des Vorhabens zu den „ELER-Zielen“

Ziele der ELER-Verordnung:

- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit
- Gewährleistung der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und Klimaschutz
- Erreichung einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und der ländlichen Gemeinschaft, einschließlich der Schaffung und des Erhalts von Arbeitsplätzen

Querschnittsziele der ELER-Verordnung:

- Innovation
- Umweltschutz
- Eindämmung des Klimawandels

Kernziele des EPLR-EULLE:

- Erhöhung der Wertschöpfung in ländlichen Räumen Umweltschutz
- Sicherung des ökologischen Potenzials
- Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen
- Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Lokale Initiativen und Kooperationen

| Bereich(e): | Zielindikatoren: | Konkretisierung der Ziele ³ : |
|--|---|---|
| Dorfentwicklung, Dorfleben, Grundversorgung | Verbesserung der regionalen Identität Ausbau der kulturellen und sozialen Infrastruktur ----- Sonstiges Vorbereitende Konzepte/Studien/Machbarkeitsuntersuchungen | Erschließung und Erlebarmachung der Kulturlandschaft mit hoher Aufenthaltsqualität und Information, regionale Geschichte |
| Gewerbliche Wirtschaft | Sonstiges Wählen Sie ein Element aus ----- Wählen Sie ein Element aus Wählen Sie ein Element aus | Attraktivitätssteigerung des Umfelds für Gastronomie |
| Land-, Forstwirtschaft und Weinbau | Touristische Angebote Durchführung von Landschafts-/Biotoppflege ----- Schaffung/Ausbau eines touristischen Angebots Aktionen, Ausstellungen und Infoveranstaltungen | Erlebnis- und Lehrpfad zu Streuobstwiesen und Niederwald |
| Naturschutz und Umwelt | Erhaltung seltener, gefährdeter Tier- und Pflanzenarten Erhaltung wertvoller Lebensräume und/oder Erhalt der Kulturlandschaft ----- Schaffung oder Erweiterung von Informations- oder Bildungseinrichtungen Aktionen, Ausstellungen und Infoveranstaltungen | Reaktivierung von Streuobstwiesen und Niederwald mit der damit verbundenen Biodiversität Informationen über Kulturlandschaft |
| Tourismus | Qualitätsverbesserung der touristischen Infrastruktur Wählen Sie ein Element aus ----- Einrichtung/Lückenschluss Wanderwege Führungen (Kultur-/Naturführungen, Exkursionen) | Erweiterung des touristischen Wegenetzes im geschichtlichen und räumlichen Zusammenhang |
| Sonstiges | Ehrenamt | Involvierung lokaler Vereine |

³ **Beispiele:**

- Touristisches Vorhaben (bspw. Wanderweg) – Konkretisierung: Schaffung von x km Wanderweg mit Beschilderung (Anzahl/Ort) und Installation sanitärer Anlagen.
- Vorhaben im Bereich Naturschutz u. Umwelt (bspw. Umweltbildungsstätte) – Konkretisierung: Bauliche Inwertsetzung einer Immobilie bspw. durch Modernisierung, Anschaffung von Lehrmaterialien o. ä. Informationsmaterialien mit Zahlenangaben.
- Vorhaben im Bereich Grundversorgung (bspw. Erweiterung eines Dorfladen) – Konkretisierung: Bauliche Erweiterung einer Immobilie um x m², Anschaffung von x m² Regalsystemen, Kasse, etc.

| Erhaltene/ Geschaffene Arbeitsplätze | Wählen Sie ein Element aus | Ehrenamt |
|---|----------------------------|----------|
| <p>1.6 Barrierefreiheit</p> <p>(Wie werden die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen und/oder sonstigen Beeinträchtigungen beachtet?)</p> <p>Aufgrund der Topographie kann das Gelände nicht barrierefrei erschlossen werden. Der angrenzende bestehende Rheinbalkon ist barrierefrei für mobil beeinträchtigte Menschen erschlossen und wird Einblicke auf das Gelände bieten.</p> <p>Ergänzende webbasierte Angebote für Seh- oder Hörgeschädigte Personen werden geprüft und möglicherweise eingerichtet.</p> | | |
| <p>1.7 Geschlechter-Gerechtigkeit / Chancengleichheit</p> <p>(Inwiefern werden besondere Bedürfnisse und Interessen von Frauen und Männern beachtet?)</p> <p>Das Angebot steht allen Menschen offen, egal welchen Geschlechts, Herkunft, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, Alter und sexueller Orientierung.</p> | | |
| <p>1.8 Einbindung in bestehende Konzepte in der Region</p> <p>(Welche Konzepte? Erfolgte eine Abstimmung mit den betroffenen Fachstellen?)</p> <p>Teil des konzipierten Festungsrundwegs</p> <p>Direkter Anschluss an Rheinhöhenweg.</p> <p>Direkte Anbindung an Festungspark Asterstein</p> <p>Das Projekt wird über die Koblenz-Touristik regional und national beworben.</p> | | |
| <p>1.9 Sonstiges</p> | | |

| 2. Kostenübersicht⁴ | | | | | | |
|---|------------------------|------|---------------------------------|--------|---------|---------------------|
| | förderfähige Kosten | | nicht förderfähige Kosten | | | |
| Bruttogesamtkosten des Vorhabens⁵ | 312.910,50 € | | € | | | |
| davon Kosten für die Errichtung von unbeweglichem Vermögen | 289.705,50 € | | € | | | |
| davon Kosten für den Erwerb von unbeweglichem Vermögen | € | | € | | | |
| darunter Kosten für Grunderwerb | 23.205,00 € | | € | | | |
| davon Kosten für den Erwerb von beweglichem Vermögen | € | | € | | | |
| davon Leasingkosten für neue Maschinen und Anlagen | € | | € | | | |
| davon allg. Kosten für Architekten- und Ingenieurleistungen und Beratung | 62.475,00 € | | € | | | |
| davon Kosten für immaterielle Investitionen (z.B. Lizenzen, Patente, Studien, Konzepte) | € | | € | | | |
| davon interne direkte Personalkosten | € | | € | | | |
| zzgl. 15 % Pauschalsatz für indirekte Kosten | € | | € | | | |
| davon externe Personalkosten (Dienstleistungen) | € | | € | | | |
| davon Schulungskosten (Qualifikation ⁶) (inklusive Reisekosten ⁷) | € | | € | | | |
| davon Kosten im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit | € | | € | | | |
| davon Finanz- und Netzwerkkosten | € | | € | | | |
| 3. Kostenplan nach Jahren | | | | | | |
| JAHR | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
| BETRAG IN EURO | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 30.000 | 240.000 | 42.910,50 |
| 4. Finanzierungsplan | | | | | | |
| Nettogesamtkosten | | | | | | 262.950,00 € |
| Mehrwertsteuer | | | | | | 49.960,50 € |
| Bruttogesamtkosten | | | | | | 312.910,50 € |

⁴ Bei Vorhaben der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation (Maßnahmengruppe 19.3) ist eine Aufteilung der Kosten je Kooperationspartner gesondert als Anlage beizufügen.

⁵ Aufgeteilt in förderfähige und nichtförderfähige Kosten.

⁶ Keine Schulungskosten, die im Rahmen der Maßnahme 19.4 abgerechnet werden.

⁷ Bei der Abrechnung von Reisekosten sind maximal die Sätze des Landesreisekostengesetzes förderfähig (bspw. Wegstreckenentschädigung in Höhe von 25 Cent je Kilometer).

| | |
|---|---------------------|
| Eigenmittel⁸ | 125.164,20 € |
| davon bar | 125.164,20 € |
| davon über Kreditaufnahme | € |
| davon Eigenleistungen | € |
| davon Sachleistungen (ohne freiwillige Arbeit) unbar | € |
| davon freiwillige Arbeit (unbar) | € |
| Im LEADER-Ansatz beantragte Gesamtzuwendung: | |
| Zuwendungssatz <u> 60 </u> % | 187.746,30 € |
| davon ELER-Mittel | 187.746,30 € |
| davon nationale Mittel ⁹ | € |
| weitere beantragte öffentliche Förderung ¹⁰ | € |
| Zweckgebundene Drittmittel (z.B. Spenden) | € |
| Zweck <u>u</u> ngebundene Drittmittel (z.B. Spenden) | € |
| 5. Angaben zu Einnahmen¹¹, die mit dem Vorhaben erzielt werden | |
| Einnahmen | € |
| mögliche geschätzte Folgekosten pro Jahr | € |
| III. Anlagen | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Entwurfszeichnungen, Grundstückspläne, Grundbuchauszüge, Raumpläne <input checked="" type="checkbox"/> Detaillierte Kostenaufstellung des Gesamtvorhabens ¹² <input type="checkbox"/> Genaue Beschreibung der geplanten Eigenleistung mit Kostenvoranschlägen <input type="checkbox"/> Aktueller Auszug aus dem Vereins-, Handels- oder Genossenschaftsregister <input type="checkbox"/> Bescheinigung der Gemeinnützigkeit <input type="checkbox"/> Vereinssatzung / Gesellschaftervertrag mit Regelung der Vertretungsberechtigung <input type="checkbox"/> Gutachten (u. a. Wirtschaftlichkeitsgutachten) zum Vorhaben <input type="checkbox"/> Stellungnahmen entsprechender Fachstellen <input type="checkbox"/> Nachweise der gesicherten Gesamtfinanzierung des Vorhabens | |

⁸ Barmittel, Kredite, Eigenleistungen, freiwillige nicht entlohnte Arbeit.

⁹ Land Rheinland-Pfalz, projektunabhängige Mittel der LAG.

¹⁰ Sonstige Förderprogramme bspw. ISB, KfW, Dorferneuerung, Kommunale Förderprogramme.

¹¹ Dies gilt nicht für beantragte De minimis-Beihilfen bzw. für Beihilfen in der landwirtschaftlichen Primärerzeugung sowie der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Einnahmen, gemäß Art. 61 Abs. 1 Satz 2 der VO (EU) 1303/2013 sind Zuflüsse von Geldbeträgen, die unmittelbar von den Nutzern für die im Rahmen des Vorhabens bereitgestellten Waren und Dienstleistungen gezahlt werden, wie beispielsweise Gebühren, die unmittelbar von den Nutzern für die Benutzung der Infrastruktur, den Verkauf oder die Verpachtung/Vermietung von Grundstücken oder von Gebäuden entrichtet werden, oder Zahlungen für Dienstleistungen.

¹² Bei Bauvorhaben Kostenermittlung nach DIN 276.

Nachweis der Eigenmittel ab einem Eigenanteil von 10.000 € durch Kontoauszüge, Kreditbereitschaftserklärung oder andere geeignete Unterlagen

Nachweis der Eigenmittel bei Gebietskörperschaften ab einem Eigenanteil von 10.000 € durch Stellungnahme der zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde

Bestätigung des Finanzamtes zur Vorsteuerabzugsberechtigung

Bestätigung der zuständigen Kreisverwaltung des Bedarfes für die Bereitstellung des betreffenden Gutes oder der betreffenden Dienstleistung der Grundversorgung unter Berücksichtigung gleichartiger, bereits bestehender Einrichtungen in Ortsnähe

De-minimis-Bescheinigungen

Erklärung „Angaben zur Einstufung als KMU“

Sonstige Unterlagen: _____

Bitte füllen Sie den Projektsteckbrief soweit wie möglich aus und senden Sie die ausgefüllten Unterlagen an:

| | |
|---|---|
| Lokale Aktionsgruppe | Welterbe Oberes Mittelrheintal |
| ggf. vertreten durch den federführenden Partner der LAG | c/o Verbandsgemeindeverwaltung St.Goar-Oberwesel |
| Name des Ansprechpartners | Nico Melchior (Geschäftsführer) Ilona Klockner (Assistenz) |
| Straße/Hausnummer | Rathausstraße 6 |
| PLZ/Ort | 55430 Oberwesel |
| Tel. / Fax / Mail | 06744/911-25 |

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Hiermit erkläre ich als bevollmächtigter Vertreter des Trägers des Vorhabens, dass bei positiver Bewertung des Vorhabens im Auswahlverfahren die Erbringung der erforderlichen Eigenmittel zur Förderantragstellung bei der Bewilligungsstelle im vorab bekanntgegebenen Zeitraum gewährleistet ist.

Mit der Einreichung des Projektsteckbriefes zum Auswahlverfahren stimme ich der Veröffentlichung von Angaben zum Vorhaben gemäß den Transparenz-Vorgaben von EU und dem Land Rheinland-Pfalz zu. Ich bestätige die Richtigkeit der vorab gemachten Angaben des Trägers des Vorhabens.

Koblenz, 3.02.2021
Ort, Datum

i.A.
Name (rechtsverbindliche Unterschrift)
Eigenbetrieb
Grünflächen- und Bestattungswesen
Koblenzstr. 37
56073 Koblenz
Funktionsleiter
Funktion beim Träger des Vorhabens